

<b>Zeitschrift:</b>	Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung
<b>Herausgeber:</b>	Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
<b>Band:</b>	55 (1980)
<b>Heft:</b>	5
<b>Artikel:</b>	Die Schweizer Armee nach 1985
<b>Autor:</b>	Jenni, Peter
<b>DOI:</b>	<a href="https://doi.org/10.5169/seals-704131">https://doi.org/10.5169/seals-704131</a>

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 26.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Die Schweizer Armee nach 1985

Major Peter Jenni, Bern

Unsere sicherheitspolitischen Ziele sind vom Bundesrat 1973 umschrieben worden. Dazu gehören die Wahrung des Friedens in Unabhängigkeit, die Wahrung der Handlungsfreiheit, der Schutz der Bevölkerung und die Behauptung des Staatsgebietes. Die Voraussetzung für die kriegsverhindernde Wirkung unserer Wehranstrengungen ist ein glaubwürdiges Machtmittel: die Armee.

Der Bundesrat hat 1975 in seinem Bericht über das Leitbild der militärischen Landesverteidigung in den achtziger Jahren dargelegt, wie unsere Armee ausgestaltet werden muss, um ihren Auftrag erfüllen zu können. Die Verwirklichung erfolgte bis jetzt schrittweise. In der abgelaufenen Legislaturperiode konnten im Bereich der Panzerabwehr und der Luftverteidigung wichtige Vorhaben realisiert oder eingeleitet werden. Der Beschaffungsrythmus wurde allerdings in den letzten Jahren wegen der prekären Finanzlage des Bundes etwas verlangsamt. Für die nächsten drei Jahre musste der Bundesrat den vorgesehenen Investitionsbereich um 1,2 Mrd. auf 7,6 Mrd. Franken kürzen. Die wichtigsten Vorhaben lassen sich jedoch gleichwohl verwirklichen, ohne die die Armee ihren Auftrag nicht mehr erfüllen könnte. Insbesondere bleiben nach Auffassung des Bundesrates die Voraussetzungen für einen Weiterausbau der Armee ab Mitte der achtziger Jahre bewahrt.

## Wie soll nun diese Armee nach 1985 aussehen?

Welches sind dannzumal zu erwartende Bedrohungen? Diese Fragen beschäftigen seit geraumer Zeit die Verantwortlichen im Militärdepartement und erfreulicherweise in zunehmendem Maße auch die Öffentlichkeit. Hier kommt der Offiziersgesellschaft der Stadt Bern das Verdienst zu, dass sie ihr diesjähriges Winterprogramm ganz dieser Frage gewidmet hat. In verschiedenen Vorträgen gingen Milizoffiziere dem Problem aus ihrer Sicht auf den Grund. Schliesslich gab der Unterstabschef Planung im Stab der Gruppe für Generalstabsdienste, Divisionär Eugen Lüthy, die offizielle Auffassung über die künftige Ausgestaltung unserer Armee bekannt.

Nach Divisionär Lüthy ist nach 1985 mit folgenden Bedrohungen und Tendenzen in der Rüstung zu rechnen:

- die Vorwarnzeit wird sich weiter verkürzen
- technische Fortschritte machen Kampftruppen unabhängiger von schlechten Witterungsverhältnissen und Schwierigkeiten des Geländes
- es ist mit einer ständigen, allgegenwärtigen Luftbedrohung zu rechnen
- die Ungewissheit der Bedrohungsrichtung wird sich erhöhen
- die Gefahr aus grosser Tiefe vorgetragener Angriffe mit Luftlandeverbänden und rasche Umfassungen durch mechanisierte Verbände nimmt zu
- die Methoden der indirekten Kriegsführung werden noch raffinierter
- die Verkleinerung und die Präzision der Waffen wird fortschreiten
- in den Bereichen Beobachtung, Aufklärung, Zielerfassung und Nachtkampf ist mit revolutionären Entwicklungen zu rechnen
- die Leistungsfähigkeit der Elektronik im Übermittlungs- und Führungssektor nimmt sprunghaft zu
- Erdziele können von den Fliegern aus immer grösserer Entfernung angegriffen werden.

*Ein Soldat, der sich über sein Tun keine Rechenschaft abzulegen vermag, ist, er sei technisch so gut ausgebildet wie auch immer, ein schlechter Soldat.*

Walter Scheel

## Die Gegenschlagskapazität der Feldarmeekorps

muss erhöht werden. Die operative Hauptaufgabe des Gebirgsarmeekorps wird weiterhin darin bestehen, die im Mittelland eingesetzten Verbände sowie die Infrastruktur der Armee und der Flieger- und Fliegerabwehrtruppen zu decken. Um Reserven rasch zu verlegen, besteht hier ein Bedürfnis nach Luftransportmitteln.

Die Kommission für militärische Landesverteidigung hat für das Kampfinstrument der späten achtziger Jahre und der neunziger Jahre folgende Schwergewichte gesetzt:

- Überprüfung der Führungsstrukturen, um eine Verbesserung der Reaktionsfähigkeit zu erzielen;
  - Beschleunigung des Mobilmachungsablaufes;
  - Bildung einer Armeereserve;
  - Erhöhung der Gegenschlagskapazität der Feldarmeekorps;
  - Steigerung der Mobilität, insbesondere im Gebirge;
  - gefechtsfeldbewegliche Mittel für die Panzerabwehr auf der oberen taktischen Stufe;
  - allgemeine Verstärkung der Feuerkraft.
- Der geschilderte Ausbau unserer Armee wird beträchtliche finanzielle Mittel erfordern. Neben den beschriebenen Massnahmen bestehen eine ganze Reihe von Erneuerungsbedürfnissen (s. Tabelle), die in den Jahren 1985 bis 1995 mehr als zwei Drittel aller für Rüstungsbeschaffungen verfügbaren Mittel beanspruchen. Damit ist gesagt, dass dem Ausbau unserer Armee auch inskünftig Grenzen gesetzt sind.

## Ausbau der Armee nach 1985

### Erneuerungsvorhaben

- Hunter und Bloodhound (BL 64)
- Centurion (Pz 55 bzw. 57)
- Kampfwertsteigerung Panzer 68
- Schützenpanzer 63 bzw. 73
- Raketenrohr 58
- Pal BB 65 Bantam
- 9 cm Pak 50 und 57
- rsf Pak 58 BAT
- Panzerabwehrgeschütze für Festungen
- 10,5 cm Haubitze 46
- Festungsartillerie
- Flab-Kanonen 43/57 und 54
- Verbindungshelikopter (Alouette II bzw. III)
- Sturmgewehr 57
- Übersetzmittel
- Übermittlungsmittel
- Schwere und mittlere Transportfahrzeuge

Jetzt bestellen:

## Die Abzeichen der Schweizer Armee

Zeitschriftenverlag Stäfa,  
8712 Stäfa